

1670 März 18., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

In der Tat habe er beabsichtigt, dem Befehle seiner Obrigkeit [Schultheiss und Rat] nachzukommen und sich nach Solothurn [auf die Konferenz mit Solothurn und Freiburg] zu begeben; doch habe er in der Nacht vor seiner Abreise derart unter Milzbeschwerden gelitten, dass er am Morgen das Bett nicht habe verlassen können.

Die Tatsache, dass sich sowohl [der franz. Resident François] Mouslier wie auch der [sav. Ambassador Benoît II. Cize,] Marquis de Grésy, [ob der von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug abgegebenen Erklärungen über die genaue Einhaltung des Bündnisses mit Frankreich resp. die Inschutznahme der Waadt] vollauf befriedigt zeigten, habe ihn sehr gefreut. Nicht weniger erfreulich aber sei, "*que Mr. vostre frere [Heinrich II. Zurlauben] aye obtenu une Compagnie pour les gardes et pour brisach*". Er würde sich glücklich schätzen, wenn Luzern ihrem Beispiel folgen und die genannten beiden Herren Ambassadoren gleichfalls zufriedenstellen würde. Doch leider hindere sie die Gegenwart des [span. Ambassadoren Alfonso II.] Casati immer wieder daran.

Sein Sohn, [der Landschreiber in den Freien Aemtern, Heinrich Ludwig Zurlauben,] scheine sich mit dem Komtur von Hitzkirch, [Graf Heinrich von Muggenthal], zerstritten zu haben. Anlass dazu sei gewesen, dass genannter Komtur den dortigen Pfarrer [Kaspar Schmid] entlassen habe. In einem Schreiben an Luzern beklage sich nun der Komtur darüber, dass sich sein Sohn in diese Angelegenheit eingemischt habe. Er rate ihm daher dringend an, seinen Sohn zu veranlassen, sich mit dem Komtur wieder auszusöhnen. "*Car il se rendra odieux s'il vivra mal avec luy.*"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 150-151 - Blatt 150^v und 151^r leer